

Inhalt

Einleitung	13
------------------	----

Kapitel 1

Die „Charakteristika“ der Profession. Professionelles Handeln in der Medizin

1	Wissen. Die Herausbildung und Ausdifferenzierung spezialisierter Sonderwissensbestände	19
2	Orientierung am Klienten	24
3	Zur Autonomie von Professionen. Die Interaktionsbeziehung zwischen Arzt und Klient	26
3.1	Zur Genese professioneller Autonomie	27
3.1.1	Das funktionalistische Modell	28
3.1.2	Das Machtmodell	29
3.1.3	Die interaktionstheoretische Position	32
3.2	Professionelle Autonomie und Klientenautonomie in der Professionssoziologie	36
4	Zur professionsrechtlichen Konstruktion von Autonomie	39
4.1	Die verfassungsrechtliche Gewährung und Ausgestaltung professioneller Autonomie	39
4.2	Freiberufliche Autonomie – Ihre rechtliche Organisationsform und Absicherung	40
4.2.1	Allgemeine Einordnung	40

4.2.2	Normierung und Interpretation beruflicher Verhaltensstandards sowie ihre Ahndung bei Verletzung durch die freiberufliche Berufsgruppe	41
4.2.3	Zur Bedeutung der freiberuflichen Kammern als rechtliche Organisationsformen professioneller Autonomie	43
4.3	Zur Einschränkung der professionellen Autonomie durch das Recht	45
4.3.1	Verfassungsrechtliche Grenzziehungen	45
4.3.2	Satzungsautonomie, Richtlinienkompetenz und die Grenzziehungen der Verfassung	46
4.3.3	Zur Rolle und Bedeutung der Ethikkommissionen – Von einem Instrument der Selbstkontrolle zu einem Instrument der Fremdkontrolle	49
4.3.4	Begrenzung professioneller Autonomie durch die Rechtsprechung der ordentlichen Gerichtsbarkeit	54
4.3.5	Aufklärungshaftung bei „fehlerhafter genetischer Aufklärung“ ..	56

Kapitel 2

Professionelles Handeln in der Humanmedizin. Reflexive Strategien der Bearbeitung kognitiver und normativer Unsicherheit

1	Risiko und reflektierte Ungewißheit in der „reflexiven Moderne“	65
2	Wissensprobleme in der Humangenetik. Die Thematisierung von Nichtwissen	69
2.1	Steigerung von Wissen	69
2.2	Die Thematisierung und Kommunikation von kognitiver Ungewißheit	71
2.3	Arztvorbehalt und wissenschaftliches Wissen: Zur Problematisierung der Indikationsstellung des Arztes in der Humangenetik	74
2.4	Normative Unsicherheit	78

3	Die Veränderung von professioneller Autonomie und Klientenautonomie in der Humangenetik	81
3.1	Strategien der Humangenetiker zur Durchsetzung und Bewahrung professioneller Autonomie	81
3.1.1	Professionelle Schließungskämpfe im Angesicht von Ungewißheit	81
3.2	Professionelle Autonomie und Klientenautonomie in der Humangenetik: Die neue Kommunikationsform zwischen Arzt und Patient als „subjektorientierte Wende“	89
3.3	Die Abwälzungsgewinne ärztlicher Risiken durch die nicht-direktive Beratung und die neuen Risiken für die Klienten	95
3.4	Exkurs: Das Recht auf „Nicht-Wissen“	97
3.5	Fazit	104
	Literaturverzeichnis	109
	Abkürzungsverzeichnis	125